

Jom Kippur in Hitlers Tagungsraum

Wenn er in Bonn weilte, pflegte Adolf Hitler vornehmlich im noblen Rheinhotel Dreesen abzusteigen. Auf den Tag genau 69 Jahre, nachdem Hitler sich in dessen Tagungsraum „Salon Drachenfels“ mit dem englischen Premierminister Chamberlain getroffen hatte (wie zwei anwesende Marienschwestern vorher recherchiert hatten), versammelten sich genau dort 16 Teilnehmer einer kurzfristig einberufenen Buß- und Versöhnungskonferenz zum Fastenbrechen an Jom Kippur. ✧



Harald Goergens (l.) hielt eine vierstündige Predigt, die von Lobpreis unter der Leitung von Eric Martiensen (God's Sabbath International) beendet wurde. Die Fotos wurden uns mit freundlicher Erlaubnis vom Initiator der Veranstaltung, Graf Antonio David von Schaesberg, zur Verfügung gestellt.

Der Bau eines Wohnhauses neben dem Friedhof wurde nach dem Fund der alten Grabsteine zunächst aufgeschoben. Der Berliner orthodoxe Rabbinerrat berät über die Frage, ob der Fundort als Friedhof anzusehen ist oder nur als Depot für Grabsteine gehalten werden kann. Sollte es sich um einen jüdischen Friedhof handeln, kann dies die Baupläne beeinträchtigen.

Prof. Dr. **Andreas Lenhardt**, Experte für jüdische Studien aus Mainz, der auf den Grabsteinen hebräische Texte und Namen identifizierte, bezeichnete den Fund als Sensation. „Der älteste Stein stammt aus dem Jahr 1086, also aus der Zeit vor den Kreuzzugsverfolgungen“, sagte Andreas Lenhardt zu ISRAEL HEUTE. „Einige Steine sind außerdem römische Steine in Zweitverwendung als jüdische Grabsteine. Ein Stein trägt den Namen Kalonymos. Die Familie der Kalonymiden ist eine der ältesten in Deutschland.“ ✧